

## A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Horst Gies (CDU)

– Drucksache 17/9164 –

### Unfallsschwerpunkt „Meckenheimer Kreuz“ an der A 61 – Verkehrsbelastung auf der Landesstraße 83 in der Gemeinde Grafschaft

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/9164 – vom 8. Mai 2019 hat folgenden Wortlaut:

In den letzten Jahren und Monaten ist ein deutlich verstärktes Unfallaufkommen auf der Autobahn 61 im Bereich des Kreises Ahrweiler mit einem deutlichen Schwerpunkt am „Meckenheimer Kreuz“ festzustellen. In Folge der zahlreichen Staus kommt es auf der autobahnparallelen Landesstraße 83 im Bereich der Gemeinde Grafschaft zu teilweise stundenlangen Stillständen, insbesondere in den Ortsdurchfahrten von Gelsdorf, Vettelhoven, Bölingen, Ringen, Beller und Lantershofen. Die Gemeinde Grafschaft hat auf eigene Initiative bereits eine Machbarkeitsstudie für eine große Ortsumgehung zur Entlastung der o. a. Dörfer in Auftrag gegeben. Der sechsspurige Ausbau der A 61 ab „Meckenheimer Kreuzung“ Richtung Koblenz ist im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgeführt. Die Pressestelle des Ministeriums für Verkehr Rheinland-Pfalz hat am 13. März 2019 hingegen auf eine Presseanfrage mitgeteilt, dass „angesichts der vielen Straßenbauprojekte im Land mit der konkreten Planung des sehr aufwendigen Ausbaus noch nicht begonnen wurde.“

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Unfälle ereigneten sich seit 2015 (bitte nach Jahren aufgelistet) bis heute auf der A 61 in beiden Fahrtrichtungen im Bereich zwischen den Autobahnanschlussstellen Sinzig bis „Meckenheimer Kreuz“? Wie viele davon führten zu Totalsperrungen in mindestens einer Fahrtrichtung?
2. Gibt es Untersuchungen, warum sich gerade im Bereich des „Meckenheimer Kreuzes“ ein Unfallschwerpunkt entwickelt hat? Falls ja, was sind die Ergebnisse dieser Untersuchungen?
3. Welche Maßnahmen kann das Land ergreifen, um den Unfallschwerpunkt am „Meckenheimer Kreuz“ zu entschärfen, und ist das Land bereit, die Gemeinde Grafschaft bei der Planung und Realisierung einer „großen Ortsumgehung“ zu unterstützen?
4. Wie haben sich die Verkehrszahlen auf der A 61 im vergangenen Jahrzehnt entwickelt, und welche Prognosen gibt es bis zum Jahr 2030?
5. Welche konkreten Gründe gibt es dafür, dass das Land Rheinland-Pfalz den sechsspurigen Ausbau der A 61 auf besagtem Streckenabschnitt zurzeit nicht plant, und wie ist in diesem Zusammenhang die Aussage von Staatsminister Dr. Volker Wissing vom 20. Juli 2016 zu bewerten, wonach „Wichtige Projekte nun vordringlich geworden sind und andere kontinuierlich weiter geplant werden könnten. Das Land gehe bei diesen Projekten davon aus, dass der Bund im Rahmen des Investitionshochlaufs auch zur Finanzierung bereit sei, sobald Baurecht bestehe“, wobei in der entsprechenden Pressemitteilung des Ministerium explizit der fragliche Abschnitt der A 61 genannt wurde?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. Mai 2019 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die nachfolgende Unfallauswertung bezieht sich auf die Hauptfahrbahnen der A 61 zwischen dem Autobahndreieck Sinzig und der Landesgrenze vor dem Meckenheimer Kreuz. Im Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 28. Februar 2019 ereigneten sich insgesamt 538 polizeilich registrierte Unfälle:

Jahr	Unfälle		
	Fahrtrichtung Norden	Fahrtrichtung Süden	Gesamt
2015	48	62	110
2016	63	87	150
2017	47	74	121
2018	56	90	146
2019 (Jan./Feb.)	6	5	11

Tab. 1: Unfälle auf den Hauptfahrbahnen der A 61 zwischen dem Autobahndreieck Sinzig und der Landesgrenze vor dem Meckenheimer Kreuz.

Was die Frage nach Vollsperrungen – ausgelöst durch Unfälle – anbelangt, wurde das sogenannte Schaltungsbuch der Netzbeeinflussungsanlage Köln-Koblenz (NBA KÖKO) ausgewertet. Diese Auswertung ist jedoch nur in Fahrtrichtung Norden ab dem 1. Januar 2016 möglich. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Anzahl der Vollsperrungen aufgrund von Unfällen
2016	3
2017	1
2018	3
2019 (Jan./Feb.)	1

Tab. 2: Anzahl der Vollsperrungen aufgrund von Unfällen in Fahrtrichtung Norden.

Für die Fahrtrichtung Süden liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu den Fragen 2 und 3:

Im angesprochenen Streckenbereich wurde erstmalig im Jahr 2017 beim Autobahnkreuz Meckenheim in Fahrtrichtung Norden, Betriebskilometer 176,4 bis 177,2, eine Unfallhäufungsstelle identifiziert. Sie bestand auch im Jahr 2018. Die zuständige Unfallkommission wird sich daher kurzfristig mit der Situation auseinandersetzen und gegebenenfalls Maßnahmen entwickeln.

Als eine erste Maßnahme wurde am 13. Mai 2019 im Rahmen einer Verkehrsschau beschlossen, in Fahrtrichtung Norden eine Hinweistafel mit einer entsprechenden graphischen Darstellung aufzustellen, um den Wechsel vom linken Fahrstreifen zu verdeutlichen.

Darüber hinaus ist im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen der Ausbau der A 61 zwischen der Landesgrenze und dem Autobahndreieck Sinzig im Vordringlichen Bedarf (Engpassbeseitigung) eingestuft. Insofern ist die Bedeutung der Ausbaumaßnahme aus verkehrlicher und verkehrssicherheitstechnischer Sicht dokumentiert. Ein bedarfsgerechter Ausbau der A 61 würde neben einer nachhaltig verbesserten Verkehrssituation auch ein höheres Maß an Verkehrssicherheit bewirken. Bezüglich der angesprochenen „großen Ortsumgehung“ ist zu beachten, dass ein bedarfsgerechter Ausbau der A 61 auch die Verkehrssituation im Bereich der autobahnparallelen L 83 bei Grafschaft verbessern würde.

Zu Frage 4:

Gemäß den Bundesverkehrszählungen betrug die durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung im angesprochenen Streckenabschnitt 70 962 Kfz/24h im Jahr 2000, 73 310 Kfz/24h im Jahr 2005, 70 603 Kfz/24h im Jahr 2010 und 72 872 Kfz/24h im Jahr 2015.

Gemäß den beiden verfügbaren Dauerzählstellen Ringen-Vettelhoven im Abschnitt zwischen Autobahnkreuz Meckenheim und Autobahndreieck Bad Neuenahr und Ahrtalbrücke im Abschnitt zwischen Autobahndreieck Bad Neuenahr und Autobahndreieck Sinzig (Auswertung 2017) betragen die durchschnittlichen täglichen Verkehrsbelastungen:

In Ringen-Vettelhoven: 76 796 Kfz/24h (Schwerverkehr 15 184 Kfz/24h)  
 Auf der Ahrtalbrücke: 65 583 Kfz/24h (Schwerverkehr 15 198 Kfz/24h)

Im Laufe der weiteren Planungen wird noch eine detaillierte Verkehrsuntersuchung mit Prognose erfolgen.

Zu Frage 5:

Da der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen keine Vorgaben hinsichtlich der Prioritäten für den Beginn von neuen Planungen festlegt, hat das Land Rheinland-Pfalz eine Priorisierung der Bedarfsplanvorhaben erarbeitet und Ende Juni 2017 veröffentlicht.

Der im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen im Vordringlichen Bedarf (Engpassbeseitigung) eingestufte Ausbau der A 61 zwischen der Landesgrenze und dem Autobahndreieck Sinzig wurde im Zuge der Priorisierung in zwei Abschnitte unterteilt. Der Streckenabschnitt von der Landesgrenze Rheinland-Pfalz/Nordrhein-Westfalen bis zum Autobahndreieck Bad Neuenahr (A 573) wurde in die so genannte Priorität II mit einem Planungsbeginn in 2018 eingestuft. Für den Abschnitt vom Autobahndreieck Bad Neuenahr bis zum Autobahndreieck Sinzig ist die Priorität III mit einem Planungsbeginn in 2019/2020 vorgesehen.

Die Vorbereitungen für die Erstellung einer Ausbauplanung für den Abschnitt der A 61 zwischen der Landesgrenze und dem Autobahndreieck Bad Neuenahr wurden bereits begonnen. Zunächst werden die erforderlichen Vermessungsarbeiten durchgeführt, um die Grundlagedaten für die Planungen zu beschaffen. Im Weiteren werden die nächsten Planungsschritte erfolgen.

Dr. Volker Wissing  
 Staatsminister